GROSSER-SEEGER & PARTNER
Stadtplaner
Landschaftsarchitekt
Bauingenieur

BV: SZF | Friedrich-Rückert-Schule
Erläuterungsbericht Außenanlagen
Stand Entwurf

Höhenanpassung des Pausenhofs

Gemäß unserer Analysen und Ergebnisse der vorherigen Leistungsphase wurde das Gelände innerhalb des Pausenhofs angehoben. Dies geschah in Abstimmung mit den Architekten und in Abhängigkeit zu den Höhenverhältnissen des Neu- und Bestandsbaus.

Der deutliche Höhenunterschied zwischen dem Pausenhof und dem grünen Spielbereich konnte im Bereich des Baumbestands aufgrund des zu schützenden Wurzelraums nicht komplett ausgeglichen werden.

Ein versiegelter Bereich zwischen zwei Bestandsbäumen wurde im Rahmen der Entwurfsbearbeitung geplant. Hier wurde der Höhenverlauf so modelliert, dass ein stufenloser Übergang entstand. Zu diesem Zweck und um die Breite dieses Bereichs definieren zu können, wurden Wurzelsuchgräben erstellt.

Im nördlichen Bereich sind die Bestandshöhen im Nachbargrundstück etwas höher als im Schulgelände. Hier konnte das Gelände jedoch so angepasst und getrennt werden, dass der Höhenunterschied kaum spürbar ist. Die geplante Lösung sowie die damit verbundenen Abhängigkeiten wurden gemeinsam mit der Stadt Erlangen dem Nachbarn (Diakonie) vorgestellt und abgestimmt.

Die Anschlüsse zum Bestandsgebäude sind wie im Vorentwurf konzipiert: der Traufbereich wird mit entsprechendem Abstand zu den Kellerfenstern geplant, um den Spritzschutz zu gewährleisten.
Zwischen diesen tiefgelegten Traufen und dem erhöhten Pausenhof entstehen Höhenunterschiede, die mit Hilfe vorgestellter Pflanzflächen überbrückt werden.
Um diese Höhendifferenz so gering wie möglich auszubilden, werden die Pflanzflächen bündig zum neuen Belag geplant.

Entwässerungskonzept

Bei der Erstellung des Entwässerungskonzepts wurden zwei Hauptziele verfolgt: einerseits in Kenntnis der bestehenden Feuchteproblematik das Niederschlagswasser künftig fern von den Gebäuden abzuleiten und andererseits innerhalb des Grundstücks zu versickern oder zurückzuhalten.

Hinzu kam noch die neue Erkenntnis, dass bestehende Sickerschächte, die für die Oberflächenentwässerung bisher genutzt wurden, nicht den DWA-Anforderungen entsprechen und laut Anweisung des Umweltamts Erlangen abgebaut werden müssen.

Das Grundprinzip des Entwässerungskonzepts sieht vor, dass sowohl das Oberflächenwasser der Freiflächen als auch das Dachwasser des Neubaus in begrünten Retentionsflächen (leicht modellierte Geländeflächen, die ein Retentionsvolumen in den Außenanlagen darstellen) geleitet werden.

In diesen Bereichen kann sich das Regenwasser kurzzeitig ansammeln und versickern. Das Niederschlagswasser kann dabei für Pflanzflächen genutzt werden und das Kleinklima verbessern.

Für die Freiflächen im Pausenhof wurden drei polygonale entsiegelte Retentionsflächen unterschiedlicher Größe mit ca. 15 cm Tiefe für das Retentionsvolumen geplant. Dabei wurden sowohl die Feuerwehrflächen als auch die potentielle Außenbestuhlung vor dem Speiseraum berücksichtigt.

Diese Bereiche werden nicht nur begrünt, sondern können auch durch ein großzügiges Sitzdeck und einen freistehenden Kettensteg als Aufenthalts- und Spielbereiche genutzt werden, ohne die Funktion der Retentionsflächen zu beeinträchtigen.

Aufgrund der geschlossenen Raumsituation des Pausenhofs werden zusätzlich Notüberläufe geplant, die bei Starkregenereignissen eine mögliche Überschwemmung des Pausenhofs verhindern können. Diese sind an einer unterirdischen Versickerungsanlage im östlichen Spielbereich angeschlossen.

Das Dach des Neubaus ist mit einer extensiven Begrünung und einer Substratstärke von 15 cm geplant. Auch unterhalb der vorgesehenen Photovoltaikanlage wird das Substrat ganzflächig ausgeführt.

Dadurch entsteht eine Rückhaltungsmöglichkeit auf dem Dach, die die anfallende Niederschlagsmenge im Normalfall stark minimiert. Das restliche Dachwasser wird ausschließlich nach Norden geleitet, in Baumscheiben, die nach dem ‚Stockholmer Prinzip' geplant werden.

In Abstimmung mit der Stadt Erlangen, wurden die entsprechenden Berechnungen mit einer 100-jährigen Regenspende erstellt, die die Mindestanforderung des Überflutungsnachweises (30-jährige Regenspende) übertrifft.

Entwurf

Fahrradstellplätze

Die Fahrrad- und Rollerstellplätze in erforderlicher Anzahl für die Schüler sind entlang der nördlichen Grundstücksgrenze (Zugang Ohmplatz) angeordnet. Diese sind durch Baumscheiben in drei Bereiche geteilt. Ein Großteil soll überdacht werden, hierfür ist jedoch die Zustimmung des Nachbarn erforderlich, bevor dies abschließend festgelegt werden kann.

Die überdachten Fahrradstellplätze (Hoch- Tiefparker) für die Lehrkräfte sind räumlich getrennt und von der Memelstraße im Süden erreichbar.

An der nördlichen Grenze, gegenüber der Küche, sind fünf weitere Fahrradstellplätze für das Küchenpersonal geplant.

Nebenanlagen

Geplant sind grundsätzlich zwei Nebenanlagen für die Lagerung der Außenspielgeräte und als Lagerraum für die Hausverwaltung.

Ersteres wird in Form eines Außenschranks mit Haken und Schubladen für die jeweiligen Spielgeräte vorgesehen. Eine denkbare Positionierung ist unter der westlichen Fluchttreppe, im Zwischenpodestbereich. Dadurch ist die schnelle Erreichbarkeit zum Pausenhof gegeben, bleibt aber zugleich zurückhaltend. Die endgültige Position hängt von den Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen der Fluchttreppe ab.

Der Lagerraum für die Hausverwaltung wird im Süden neben der bestehenden Garage so positioniert, dass beide eine städtebauliche Einheit bilden. Daher werden die Länge und Höhe der Garage für das Lager übernommen. Die lichte Breite innen beträgt ca. 2,0 m.

- *Gestaltung, Beläge und Materialität*

Im Rahmen des Entwurfs wurden die Beläge konkretisiert. Dabei entstand ein Gestaltungsthema, wobei die drei Entsiegelungsflächen von einer „Asphalt-Tafel“ umgefasst werden. Diese „Sonderfläche“ kann von den Schulkindern mit z.B. Kreide mitgestaltet werden und von den oberen Geschossen in ihrer Gesamtheit wahrgenommen werden.

Die versiegelte Flächen um die Gebäude herum bestehen aus versickerungsfähigem Pflaster. Im Bereich der Fahrradstellplätze und FW-Zufahrt ist Rasenfugenpflaster geplant.

Im Norden ist eine Baumreihe vorgesehen, die nicht nur der Entwässerung dient, sondern auch der Raumbildung. Durch die Positionierung der Baumneupflanzung am Rand des Grundstücks wird der Neubau als Einheit mit dem Bestandsgebäude verstanden. Aus diesem Grund wurde der Pausenhof, abgesehen von einem zentralen, repräsentativen Baum, ohne große Gehölze geplant.

Die fensterlosen Fassadenbereichen des Neubaus erhalten an den Stirnseiten (Osten und Westen) eine Fassadenbegrünung.

Die gemeinsam mit der Schulleitung erarbeitete Zonierung wurde außerdem definiert. Die unterschiedlichen Spielbereiche wurden je nach Platzbedarf, Lautstärke, und erforderlichen Lichtverhältnissen angeordnet.

Für die zentrale Bewegungsfläche ist eine große Kletteranlage mit Farbakzenten geplant. Die Möglichkeiten der Gestaltung wurden mit der Bauherrin und der Schule abgestimmt.

Die Grüne Klasse im Südosten wird von Bestandsbäumen und Neupflanzungen eingefasst. Eine große Klinkerpflasterfläche definiert den gemeinsamen Lernbereich, der von einer berankten Pergola beschattet wird. Um diesen Bereich herum befinden sich Sitznischen bzw. Rückzugsmöglichkeiten für kleinere Gruppen.

Die erhöhten Pflanzflächen zwischen dem Pausenhof und dem grünen Spielbereich werden mit bunten Sitzauflagen ergänzt. Somit kann von dem unvermeidbaren Höhenunterschied profitiert werden.

24.05.2022
ALP, ds